

1/2021
Jan./Feb.

21. Jahrgang
kostenlos

KaSch

Bürgerreport zwischen Kaßberg, Schloßchemnitz und Altendorf

Sportlich und umweltfreundlich – das Lastenfahrrad heißt „Hilde“



Endlich, es ist eine „Hilde“! Nachhaltige Mobilität zu leben ist nun durch die Bürgerplattform Mitte-West mit der Anschaffung eines Lastenfahrrades in unserem Stadtteil ermöglicht worden. Nun können Vereine, Initiativen oder Privatpersonen kleine Transporte innerhalb des Gemeinwesens so umweltfreundlich wie möglich gestalten. Andere Städte sind uns in diesem Bereich weit voraus. Mit dem dritten Lastenfahrrad in Chemnitz wächst die Familie und ich hoffe, dass in diesem Sinne die Familienplanung noch nicht abgeschlossen ist. Das zweirädrige Lastenfahrrad „Rapid“ der Firma Radkutsche lässt sich auch mit einem maximalen Gesamtgewicht von bis zu 200 Kilogramm leicht durch den Stadtverkehr manövrieren. Gegenüber dem Auto hat dieses Gerät

eigentlich nur Vorteile: Du brauchst keine Fahrerlaubnis, Sport ist inbegriffen, und die Umweltbilanz ist auch super. Bei einer Strecke von 20 Kilometern spart man rund 800 Kilogramm CO₂.

Die Buchung des Lastenfahrrades „Hilde“ erfolgt online über die Ausleihplattform des ADFC Chemnitz: <https://chemnitz.adfc-sachsen.de/>. Der Standort des Lastenfahrrades ist auf der Horst-Menzel-Straße 5, Kinder-, Jugend- und Familienzentrum „Heilse“ der Heilsarmee Chemnitz, zu finden. Auch ist dieses Angebot kostenlos nutzbar und mit der Einhaltung der Nutzungsbedingungen steht es gern immer wieder zur Verfügung. Freie Fahrt für die freien Lastenfahrräder Chemnitz.

Thomas Gottschalk, Heilsarmee Chemnitz; Foto: Susan Mette

Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Bilanz und Ausblick
- Umfrage zur Nahversorgung
- Neuer Vorstand
des KÜCHWALDBÜHNE e.V
- AWO Begegnungsstätte bekommt
einen neuen Leiter
- Was ist und was will „a tip:tap“?
- Oberschule am Hartmannplatz
wird golden glänzen
- Eine Erinnerungsbank
für den Kaßberg
- Im Vorübergehen Müll aufsammeln
- **Stadtteil im Internet:**
www.buelei39.de
info@buelei39.de

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein Jahr neigt sich dem Ende entgegen, das so anders war als alle bisherigen und das wir so nie erwartet hätten. Im Frühjahr geriet unser Alltag gründlich aus dem Gleichgewicht, wir mussten uns privat und beruflich völlig neu orientieren. Die Situation ist ähnlich der vor mehr als 30 Jahren, als die politische Wende unser aller Leben umkrempelte, wir vieles neu lernen mussten und jahrelang nicht wussten, wie es mit uns am nächsten Tag weitergehen würde. Das haben wir gemeistert, die meisten von uns jedenfalls, und auch in der neuen, völlig anderes gelagerten Krise wurde aus der Not eine Tugend gemacht, erwachten bisher unbekannte Fähigkeiten und Eigenschaften zum Leben. Die Menschen wurden kreativ und solidarisch, sie kümmerten sich um sich und andere. Sie entdeckten neue Möglichkeiten zu kommunizieren, organisierten Alltagshilfen, nähten Masken, blieben digital im Kontakt. Das alles ersetzt jedoch nicht das persönliche Gespräch, das Beisammensein in Gesellschaft, die gemeinsame Freizeitgestaltung, die liebevolle Umarmung, den herzlichen Händedruck. Viele fühlen sich einsam, vermissen ihre Freunde und Verwandten, vermischen Kultur-, Sport- und andere Veranstaltungen, die bisher ihr Leben regelmäßig bereicherten. Existenzängste und Überforderung bestimmen plötzlich den Alltag, schlagen aufs Gemüt und aufs Portemonnaie.

Doch es gibt Lichtblicke auch in dieser dunklen Zeit: Bald werden Impfungen möglich sein und damit wird sich die Situation sukzessive verbessern, mit jeder vergehenden Woche wird ein Stückchen Normalität zurückkehren. In diesem Sinne: Halten wir durch und uns an die Regeln, schützen wir uns und andere, gehen wir optimistisch in das neue Jahr. Es wird besser werden als das zu Ende gehende.

In diesem Sinne wünscht Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit und Zuversicht

Ihre Margitta Zellmer

Chemnitz widersteht – mein Traum für morgen Einsendeschluss verlängert

Das Stadtarchiv hat die Einsendefrist für das Projekt „Chemnitz widersteht – mein Traum für morgen“ verlängert. Chemnitzer sind aufgefordert, ihre Erzählungen, ihre Erfahrungen im Umgang mit den derzeitigen Schwierigkeiten in der Corona-Pandemie und ihre Träume für die Zukunft mitzuteilen. Bis Ende März 2021 werden die Erzählungen gesammelt, anschließend wird das Stadtarchiv mit deren Auswertung und Bearbeitung beginnen. „Das Stadtarchiv als Zentrum des Gedächtnisses der Stadt möchte die Erzählungen sammeln und später in angemessener Form präsentieren“, so Dr. Paolo Cecconi, der Leiter des Stadtarchivs. Zum Mitmachen eingeladen sind Chemnitzer Einwohnerinnen und Einwohner, Gäste, Eltern, Großeltern und Kinder, die in der jetzigen Situation nach einem neuen Alltag suchen und trotz Schwierigkeiten nicht aufgeben und die stolz auf die Stadt und ihre Stadtgeschichte sind.

Gebeten wird um eine Word-Datei mit maximal 6.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) mit einem Bild von Chemnitz aus dem Fenster der eigenen Wohnung/des eigenen Hauses oder mit Selbstporträt. Die Berichte sind mit Betreff „Chemnitz widersteht“ entweder per Mail an stadtar- chiv@stadt-chemnitz.de oder per Post, gern auch handschriftlich (bitte max. zwei Din-A4 Blätter), an: Stadtarchiv Chemnitz, Aue 16, 09112 Chemnitz zu senden.

Einsendeschluss: 31.3.2021.

Nachruf

*Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt,
geht nicht verloren.*

*Das schönste Denkmal, das ein
Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen seiner Mitmenschen.*

Albert Schweitzer

Traurig und tief erschüttert erhielten wir die Nachricht, dass unser langjähriges Vereins- und Vorstandsmitglied

Joachim Wilsch

die Augen am 2. Dezember 2020
für immer geschlossen hat.

Lieber Joachim, wir werden dich nie vergessen. Erst recht nicht dein selbstloses Engagement für unseren Verein, die Bürgerplattform Chemnitz Mitte-West und deine Mitmenschen.

Als Mitarbeiter, Berater, Ideengeber, Helfer in allen Lebenslagen und als Freund warst du viele Jahre ein wichtiger Bestandteil in unserer Vereinsarbeit. In der Stadtteilarbeit hast du viele Spuren hinterlassen.

Du hast dich immer mit dem Verein, dem Bürgertreff Flemmingstraße, dem Bürgerzentrum und der Bürgerplattform identifiziert und dich durch deine Hilfsbereitschaft ausgezeichnet.

Wir haben dich als einen freundlichen und herzlichen Menschen kennen gelernt und so wirst du in unserer Erinnerung weiterleben.

In stillem Gedenken und tiefer Trauer

*Birgit Lasch, Vereinigung SLH Chemnitz e.V.
Steffi Rudat, Bürgertreff Flemmingstraße
Annett Illert, Bürgerzentrum Leipziger Straße 39
und Bürgerplattform Chemnitz Mitte-West*



Umfrage zur Nahversorgung

Die Stadt Chemnitz startete eine Online-Umfrage zur Nahversorgung und wie die Chemnitzer in den jeweiligen Stadtteilen die aktuelle Situation bewerten. Die Umfrage läuft bis zum 1. Januar 2021. Erfragt werden Einkaufsverhalten und Vorschläge, um die Nahversorgungssituation im Chemnitzer Stadtgebiet besser analysieren und weiterentwickeln zu können. Die Antworten werden in die Bestandsanalyse einfließen, die zur aktuell laufenden Fortschreibung des städ-

tischen Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes durchgeführt wird. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen auch als Grundlage für die weiteren Planungen zur Versorgung der Bevölkerung in den Stadtteilen mit Gütern des täglichen Bedarfs. Je mehr Chemnitzer sich an dieser Befragung zur Nahversorgung beteiligen, desto aussagekräftiger wird das gewonnene Bild sein. Der Fragebogen ist unter dem Link oder per QR-Code abzurufen: <https://mitdenken.sachsen.de/1022145>

Neuer Vorstand und erster Kinder- und Jugendpodcast in Chemnitz

Im Oktober wählte die Mitgliederversammlung des Vereins KÜCHWALDBÜHNE e.V. einen neuen Vorstand. Dabei wurden Rolf Esche als 1. Vorsitzender und Leiter der Baumaßnahmen, Werner Haas als 2. Vorsitzender und künstlerischer Leiter sowie Dirk Zaspel als Schatzmeister erneut in das Amt gewählt. Neu hinzu gekommen sind Nicole Kühmel als Verantwortliche für Pädagogik, Kinder- und Jugendarbeit und Birgit Schulze-Thieme für Öffentlichkeits- und Sponsorenarbeit.

Der neue Vorstand wird die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre im Sinne der Belebung der KÜCHWALDBÜHNE sowie der Erhöhung der Attraktivität des Standortes weiterführen. Dass trotz Corona in diesem Jahr 52 Veranstaltungen (zu einem großen Teil mit Unterstützung des Theaters Chemnitz) auf der Bühne stattfanden,

es ein Theatercamp für Kinder und Jugendliche gegeben hat und das neue Bistro „KÜCHWALDSCHÄNKE“ eröffnet werden konnte, verspricht, dass die Bühne auch in Zukunft leben wird.

Etwas Neues: Da sich der Verein besonders für Kinder- und Jugendtheater engagiert und zur Zeit durch die Pandemie das kulturelle Angebot sehr eingeschränkt ist, entstand die Idee, einen Podcast umzusetzen. Hier können sich Schüler mit bildenden Künstlern, Schauspielern, Musikern, Tänzern und anderen spannenden Menschen aus den Bereichen Bildung, Politik und Kultur austauschen. Die Chemnitzerinnen und Chemnitzer hören, welche Fragen und Antworten die nächste Generation an die Vertreter von Kunst und Kultur unserer Gesellschaft und der Stadt Chemnitz hat. Unter der Leitung des neuen



Der neue Vorstand auf dem Balkon des Turmgebäudes der KÜCHWALDBÜHNE: Rolf Esche, Nicole Kühmel, Birgit Schulze-Thieme, Werner Haas (v.l.), Foto: Friedrich Schulze

Vorstandsmitglieds Nicole Kühmel treffen sich die Kinder wöchentlich zur Erarbeitung dieses hörbaren Bühnenbeitrages. Es wird jeden Monat ein neues Interview auf Spotify online gestellt, welches immer auch über die Homepage des KÜCHWALDBÜHNE e.

V. sowie auf Instagram und Facebook angekündigt wird. Eingeladen wurden unter anderem bereits Felix Kummer (Musiker) und unser großer Bühnenunterstützer, Ministerpräsident Michael Kretschmer. Beide haben auch schon zugesagt. Text: Verein

Schloßteich: Sedimentbecken wird entschlammt

Im Schloßteich Chemnitz befindet sich zwischen der Schloßteichinsel und den neuen Schloßteichanlagen mit den Schillingschen Figuren – unter Wasser abgetrennt durch zwei horizontale Absätze (sogenannte Bermen) – ein Teilbereich, der als Sedimentbecken bezeichnet wird. Dieses Becken dient dazu, das aus dem Pleißbach zufließende Wasser zu beruhigen, damit sich die Feinteile absetzen können. Diese Sedimente müssen regelmäßig beseitigt werden, damit die teilweise organischen Stoffe nicht in die größere Wasserfläche des Schloßteiches eingetragen werden und dort zu Faulschlamm werden. Während der vorbereitenden Planung wurden zwei mögliche Varianten geprüft. Neben der konventionellen Art, das Wasser abzulassen und den Schlamm abzubaggern, wurde alternativ die erforderliche Entschlammung mit einem Saugbagger und geotextilen Schläuchen, in denen die Sedimente anschließende entwässert werden, betrachtet.

Bei der Vergabe zeigte sich die alternative Lösung – die bisher noch nicht in Chemnitz zum Einsatz kam – als besonders wirtschaftlich. Mit dieser Technik werden die Sedimente – ohne den Schloßteich ablassen zu müssen – im Zeitraum von ca. zwei Wochen von einem Saugbagger als flüssige Lösung aufgenommen und in geotextile Schläuche geleitet. Die Schläuche wirken ähnlich einem Kaffeefilter und

halten die festen Bestandteile zurück, die Feuchtigkeit wird wiederum zurück in den Schloßteich geleitet. Nach einer längeren Phase der Entwässerung können die enthaltenen Sedimente dann weitgehend getrocknet entsorgt werden.

Die Schläuche werden auf dem Verbindungsweg zwischen Erich-Schmidt-Straße und Schloßteichstraße ausgelegt, der für die Dauer der Maßnahme gesperrt wird.

Geplant ist, dass die Arbeiten bis zum 26. Februar 2021 abgeschlossen sind.

Das Unternehmen Oehme GmbH aus Dorfchemnitz wurde nach der öffentlichen Ausschreibung mit der von ihr angebotenen Alternativlösung beauftragt. Die Firma verfügt über verschiedene Referenzen für diese innovative Technik. Die Gesamtkosten der Planungs- und Bauleistungen betragen rund 165.000 Euro.

Unabhängig
führen Debbie Hurkmans und ihr Team bioladen*van de bio seit 16 Jahren. Kreativ und verantwortungsvoll.

Einzigartig
vielfältiges Sortiment, exklusiv für Sie ausgewählt.
Viele Produkte, die es sonst nirgends in Chemnitz gibt.

Lokal
verwurzelt in Chemnitz. Für einen nachhaltigen Einklang von Mensch und Umwelt.

Wir sind
unabhängiger Bio-Fachhandel

bioladen* van de bio Einzigartig in Chemnitz: Leipziger Straße 62
Inhaberin: Debbie Hurkmans

BILANZ UND AUSBLICK:

Ein besonderes Jahr neigt sich dem Ende entgegen

Interview mit Verantwortlichen verschiedener Bereiche im Bürgerzentrum

Frau Illert, wodurch war die Arbeit in diesem so außergewöhnlichen Jahr gekennzeichnet?

Annett Illert, Stadtteilmanagerin: 2020 war eine harte Prüfung. So hatten wir neben Todesfällen und schweren Erkrankungen auch starke Belastungen durch alle Altersgruppen hinweg auszuhalten. Bei einigen Besuchern gipfelte dies in psychischen Auffälligkeiten. Die noch engere Zusammenarbeit aller Kolleginnen und Kollegen erwies sich als ausgleichend und half über manchen Tiefpunkt hinweg. Das Team rückte noch näher, trotz Abstand halten. Verständnis und Einfühlungsvermögen füreinander sind wichtig für ein gutes Arbeitsklima, von dem auch andere profitieren konnten.

Der neue Sozialberater wurde sofort integriert. Die Rentenberatung konnte gefestigt werden. Die Netzwerkarbeit wurde dieses Jahr erschwert, da Stadtteilrunden zum Beispiel reduziert, dafür Videokonferenzen erhöht wurden. Die IG Küchwald traf sich mehrfach und neue Kontakte wurden geknüpft.



Frauentag im Bürgerzentrum: Der Brunch im Bürgerzentrum konnte am 11. März noch stattfinden. Veronika Ahnert alias „Anja“ unterhielt satirisch-ironisch vor der eindrucksvollen Kullisse der Quiltausstellung. Foto: Oehmig

Was fiel weg, was wurde wie angepasst, was wurde neu entwickelt?

A.I.: Der Start ins Jahr 2020 begann mit einem Wasserschaden im Bürgerzentrum, verursacht durch einen Wasserrohrbruch. Die damit entstandenen Schwierigkeiten verlängerte unsere Bauphase erheblich. Zusätzlich erhielt das Bürgerzentrum ein begrüntes Dach. Dennoch gelang uns mit der Jahres-

aufaktparty Ende Januar doch noch ein versöhnlicher Start ins neue Jahr. In den Phasen zwischen der Schließung konnten wir alle regulären Angebote weiterführen oder Neues platzieren, dies war wichtig für die Menschen. Gerne genutzt waren Buchlesungen, Ausstellungen, Internationales Kochen, Frauentagsfeier, Workshops, Grillfest und anderes. Eine Ausfahrt nach Leipzig anlässlich 30 Jahre Wende bot Be-

gegnung mit Erinnerung und Gegenwart. Die Ehrenamtsförderungen wurden mit Unterbrechungen weitergeführt. Ein Dankeschön gilt allen Menschen, die geholfen haben, das Bürgerzentrum über das schwierige Jahr zu bringen. Wir konnten die Stadtteilzeitung KaSch weiterführen, wenn auch die Aprilausgabe nur unter sehr schweren Bedingungen zu erstellen war. Im Stadtteil gab es Projekte, die unter anderem durch das Stadtteilmanagement begleitet wurden, zum Beispiel der sanierte Musikpavillon an der Schloßteichinsel, Konzepte für den Küchwald und die Schloßteichanlagen als Vorschläge für die Kulturhauptstadtbewerbung, eine Bedarfsanalyse, um zusätzliche Bänke für das Stadtgebiet zu organisieren. Am Konkordiapark begleiteten wir Projekte wie Tischtennisplatten, Blühwiesen, die Pläne zum Roll- und Funisportzentrum oder die Aktion „Gemeinsam gegen die Müllkultur“ zuletzt im Oktober. Die Erarbeitung von Hygienekonzepten war für uns neu und auch die Besucher waren gefordert, sich daran zu halten. Noch hat sich niemand in unseren Räumen mit Corona angesteckt. Eine neue Sofaecke konnten wir durch Anwohnerspenden neu gestalten. Der Rückbau unseres Eingangsschildes, muss mit Bauantrag 2021 erneuert werden.

Gibt es bereits Pläne für 2021? Wird sich etwas an den Förderrichtlinien ändern?

A.I.: Die Aussichten für das neue Jahr sind aktuell nicht planbar, da die Finanzierung einzelner Projekte noch nicht bewilligt wurde. Da wir dennoch mit Hoffnung und Zuversicht ins neue Jahr gehen möchten, glauben wir daran, dass die Zeit nicht gegen, sondern für uns läuft und wir ein positives Jahr 2021

(weiter auf Seite 5)

www.saxcare.de · www.saxcare-ped.de

ORTHOPÄDIETECHNIK REHATECHNIK
ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK MEDIZINTECHNIK
KINDERSPEZIALVERSORGUNG SANITÄTSHAUS

saXcare®

Das passt!

Wir wünschen frohe Weihnachten und alles Gute zum neuen Jahr, verbunden mit dem Dank für das bisher entgegengebrachte Vertrauen in uns.

Ihr saXcare-Team

<p>Orthopädietechnik-Zentrum Schönherstraße 8 09113 Chemnitz Telefon: 0371 45050666 E-Mail: info@saxcare.de</p>	<p>Sanitätshaus Chemnitz Limbacher Straße 83 09116 Chemnitz Telefon: 0371 304960 E-Mail: info@saxcare.de</p>	<p>Sanitätshaus Limbach-Oberfrohna Jägerstraße 11-13 09212 Limbach-Oberfrohna Telefon: 03722 5927570 E-Mail: sh.limbach-o@saxcare.de</p>	<p>saXcare ped – Schuhtechnik Ahnataler Platz 1 09217 Burgstädt Telefon: 03724 1246550 E-Mail: info@saxcare-ped.de</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



Jeden Mittwoch „Maskenball“: Die fleißigen Maskennäherinnen trafen sich immer mittwochs im Bürgerzentrum.

Foto: Mohr

(Fortsetzung von Seite 4) für und mit den Menschen gestalten können.

Herr Weinhold, wie bilanzieren Sie als Koordinator der Bürgerplattform Mitte-West das zu Ende gehende Jahr?

Philipp Weinhold: Das Jahr 2020 wird wegen seiner besonderen Umstände rund um Corona wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Auch die Arbeit der Bürgerplattform stand im ausklingenden Jahr im Zeichen der Pandemie. Kontaktbeschränkungen, Veranstaltungsausfälle sowie fortwährende Unsicherheiten waren Herausforderungen für bürgerschaftliches Engagement. Umso schöner ist es, dass mit viel Kreativität, Zusammenhalt und gutem Willen dennoch zahlreiche Projekte realisiert, Themen angesprochen und Ideen umgesetzt wurden. Allen Engagierten gebührt dafür der herzliche Dank der Bürgerplattform!

Was wurde trotz widriger Umstände doch geschafft, was fiel weg?

P.W.: Insgesamt konnten in diesem Jahr 20 Projekte aus dem Bürgerbudget gefördert werden, das dafür zur Hälfte ausgeschöpft wurde. Auch hier zeigten sich die Auswirkungen der Pandemie: Traditionreiche Veranstaltungen im Stadtteil wie das Stadtteilstfest auf dem Luisenplatz oder die Lichtnacht mussten ebenso entfallen wie das

Karl-Mixer-Mob-Festival und das Gespensterfest im Küchwald. Andere Projekte wie der „Michel aus Lönneberga“ der Küchwaldbühne, ein Kochprojekt der Jesus Freaks sowie Workshops des Holzkombinats mussten kurzfristig abgeändert oder zum Teil verschoben werden.

Worüber haben Sie sich besonders gefreut?

P.W.: Es gibt durchaus Erfreuliches zu berichten. In der Krise rückten viele Menschen näher zusammen und gingen kreative Wege für ihr Engagement. So fanden sich etwa im Projekt „Bunt vorm Mund“ zahlreiche Helferinnen zusammen und nähten für den Stadtteil farbenfrohe Mund-Nasen-Masken. Eine weitere Idee, die unter dem Eindruck von Corona entstand, konnte im Rahmen der „Groovy Kiezkids“ umgesetzt werden: Über Monate hinweg besuchte der Mobile Kinderprobieraum Orte im Stadtteil und lud Kinder ein, sich in Zeiten ausfallender Veranstaltungen und geschlossener Einrichtungen an Instrumenten auszutoben. Weitere Projekte beschritten digitale Wege, um Engagement und Teilhabe zu ermöglichen: Hier sind etwa der neue Actionbound im Küchwald oder der Fotowettbewerb der Bürgerplattform zu nennen. Zuletzt wurde auch das neue Lastenrad auf dem Kaßberg in Betrieb genommen und kann künftig ausgeliehen werden.

Wie gestaltete sich die Arbeit der Steuerungsgruppe der Bürgerplattform?

P.W.: Auch die beschriftete neue Wege. Einige Treffen mussten ausfallen, andere fanden kurzentschlossen unter freiem Himmel statt. Verstärkung erhielt die Bürgerplattform dabei von Nadine Seidel, die als Anwohnerin neu in die Steuerungsgruppe aufgenommen wurde. Verabschiedet werden musste dagegen mit Denny Russo der ehemalige Leiter des Kosmonautenzentrums. Seinen Platz in der Steuerungsgruppe übernimmt zunächst Christian Wiesel als Vertreter von Solaris FZU.

Wie blicken Sie ins neue Jahr?

P.W.: Für 2021 gibt es schon viele Pläne für Mitte-West, die in der Hoffnung auf ruhigere Zeiten gemeinsam umgesetzt werden sollen. Dazu bedarf es jedoch neben der Entspannung der Corona-Situation auch politischer Unterstützung: Im März trifft der Stadtrat die Entscheidung über den städtischen Haushalt 2021/22 und damit auch über die Zukunft der Bürgerplattformen.

Frau Iljasch, als Integrationslotsin im Bürgerzentrum hatten Sie es in diesem Jahr bestimmt auch nicht leicht?

Tanja Iljasch: Das stimmt, vieles war anders als gewohnt

und geplant. So haben wir uns in geselliger Runde hier das letzte Mal Ende Februar treffen können, um „Maslenzia“, die russische Tradition vor der Fastenzeit ähnlich dem deutschen Fasching, feiern zu können. Dann wurde das Bürgerzentrum geschlossen und Beratung erfolgte per Mail oder Telefon. Oft habe ich mich aber auch mit den Besucherinnen und Besuchern im Freien getroffen, wenn das Problem nicht anders zu klären war. Ich habe sie auch nach wie vor begleitet zu Behörden, ins Krankenhaus, Jobcenter oder zum Arzt.

Allerdings konnten wir uns nach dem ersten Herunterfahren des öffentlichen Lebens für einige Zeit wieder unter Einhaltung der Hygienevorschriften zu Spielenachmittagen und zum Herbstbasteln treffen. Außerdem waren wir gemeinsam in Leipzig. Anlass war der 30. Jahrestag der Wiedervereinigung.

Wie gehen Ihre Klientinnen und Klienten mit der Situation um?

T. I.: Das ist ein schwieriges Thema. Viele sind ernsthaft krank geworden, manche haben psychische Probleme, weil sie sich einsam fühlen und es ihnen damit schlecht geht. Dann können wir nur bedingt trösten, denn sie vermissen die regelmäßige Begegnung in der Gemeinschaft sehr. **(weiter auf Seite 6)**



Die Aktion „Chemnitz blüht auf“ im Rahmen der Kulturhauptstadtwerbung startete am 1. Juli am Konkordiapark. Zusammen mit Bürgerinnen und Bürgern, die mit viel Engagement und Freude bei der Sache waren, begannen die Akteure mit der Aussaat. Foto: Ernesto Uhlmann, CWE

(Fortsetzung von Seite 5)
Wie geht es nächstes Jahr weiter mit dem Integrationsprojekt?

T. I.: Das Projekt endet zum

31. Dezember dieses Jahres. Die Stadtteilmanagerin hat einen neuen Antrag gestellt, aber wir haben noch keine Auskunft dazu erhalten.

Sozialberatung ebenfalls vor neuen Herausforderungen

Die Sozialberatung der Neuen Arbeit Chemnitz e.V. ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit im Bürgerzentrum. Petra Hennig und Charlie Worschech berichten als Sozialberater über ihre Erfahrungen in diesem Jahr:

Frau Hennig, auch Ihre Arbeit war sicher in diesem Jahr anders als sonst?

Petra Hennig: Das ist richtig, auch wir konnten im Frühjahr eine Weile nur per Telefon oder Mail beraten. Das war schwierig, weil wir gerade in diesem Jahr wesentlich mehr Migranten und Ausländer als deutsche Mitbürger zur Beratung hatten. Die waren unter den Coronabedingungen besonders überfordert und benötigten unsere Hilfe.

Mit dem zweiten Lockdown konnten wir jedoch bemerken, dass die Ämter zugänglicher geworden sind und rascher versuchen, zu helfen.

Ein großes Problem gab es bei der Gewährung von Leistungen aus dem Bildungspaket, hier verzögerte sich oft die Bearbeitung um Monate, was natürlich die Klienten finanziell in arge Be-

drängnis brachte.

Ein zusätzliches Thema sind Fallen aus Abo-Verträgen beispielsweise fürs Handy oder mit Energieversorgern. Die Klienten verstehen oft die Klauseln nicht, sind mit dem Kleingedruckten überfordert und erschrocken, wenn die erste Abrechnung ganz anders ausfällt, als sie sich das dachten. Dann haben wir große Mühe, sie von seriösen Anbietern zu überzeugen.

Kaum zu bearbeiten brauchten wir in diesem Jahr Miet- und Umzugsprobleme.

Charlie Worschech: Seit dem späten Frühjahr führen wir wieder Einzelberatungen mit Hygienekonzepten durch und haben viel mit EU-Bürgern zu tun, deren Rechtslage oft schwammig ist, weshalb sie hinsichtlich der Leistungen manchmal in der Luft hängen. Außerdem sind das oft Härtefälle mit verschiedenen unterschiedlichen Problemlagen. Deshalb haben wir auch Kontakt zu den Rechtsanwältinnen Diana Henning und Silke Brewig-Lange aufgenommen, an die wir die Klienten verweisen können, wenn es sich um juristische Themen handelt, die wir nicht mehr bearbeiten können.

Gut ist, dass

Was macht man im Sprachen-Freundeskreis?

Haben Sie in der Schule Englisch und Französisch gelernt? Vielleicht haben Sie sogar noch Unterlagen von damals. Wenn Sie jetzt viele Stunden zuhause verbringen wäre es ein Grund, diese wieder einmal hervorzuholen. Macht alleine keinen Spaß? Für die Nach-Corona-Zeit habe ich einen Vorschlag für unsere Leserinnen und Leser. Im Bürgerzentrum Leipziger Straße 39 treffen sich seit etwa 20 Jahren dienstags Sprachinteressierte. Viele, nunmehr zwischen 60 und 86 Jahre alt, sind von Anfang an dabei. Einige mussten aus Alters- oder Krankheitsgründen aufhören. Auch Jüngere werden sich in unserem kleinen Kreis, je etwa zehn Teilnehmer, schnell willkommen fühlen. Es ist nicht unser Ziel, Grammatik zu pauken oder Vokabeln abzufragen. Vielmehr sollen es kurzweilige 90 Minuten sein, in denen man früher Erlerntes wieder entdeckt oder Neues erfährt, das die grauen Zellen in Schwung bringt. Teure Lehrbücher müssen Sie nicht kaufen, denn die Leiterin, nicht Lehrerin, bemüht sich um Vielfältigkeit. Wir hören von der CD bekannte Lieder und mit den ausgedruckten Texten erarbeiten wir uns eine Übersetzung. Wir übersetzen wissenswerte Texte aus fremdsprachigen Zeitschriften, wir lesen mit verteilten Rollen Dialoge und versuchen uns an eigenen. Besonders Wert legen wir zu Beginn auf kleine Berichte, möglichst frei, jeder kann sich ein Thema wählen. Wir übersetzen Koch- und

Backrezepte, die sogar gekostet wurden. Witze und Rätsel, Vergleiche von deutschen, englischen, amerikanischen und französischen Gepflogenheiten und Sprichwörtern sind auch ab und zu ein Thema. Für die Weihnachtszeit sucht die Leiterin natürlich alles Dazugehörige, Kalenderblätter, Märchen, Kinderbücher, Literatur dazu aus. Wer ist die Leiterin? Von Beginn an Monika Oehmig, die auch Artikel wie diesen für die Stadtteilzeitung „KaSch“ schreibt, siehe unten. Mit der Leitung der Sprachkurse und dem Schreiben von Artikeln hat sie im Bürgerzentrum zwei ehrenamtliche Aufgaben gefunden, die ihr und anderen Freude machen. Die schönste Anerkennung ist, wenn in diesen Wochen und Monaten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fragen: „Wann können wir uns endlich wiedersehen, uns fehlt die Gemeinschaft.“ Der Französischkreis trifft sich dienstags 8.30 bis 10 Uhr, der Englischkreis 10.15 bis 11.45 Uhr oder 14.00 bis 15.30 Uhr. Der Unkostenbeitrag pro Teilnahme ist 1 Euro. Wir freuen uns auf neue Mitstreiter. *Monika Oehmig*

Stadtteil-App für Akteure

Unter dem Link karl-hilft.de/anmeldung/ können Stadtteilakteure Informationen zu Institution, Angeboten oder Projekten angeben und werden in die App kostenfrei aufgenommen. Kontakt: 3350520 und info@karl-hilft.de

das Jobcenter eine neue Hotline eingeführt hat, wodurch Kontakte rascher hergestellt werden können. Auch die Antragstellung ist in der Coronazeit einfacher geworden. Allerdings haben wir öfter damit zu tun, dass Unterlagen in den Ämtern nicht mehr auffindbar sind, weshalb der Klient alle Anträge noch einmal stellen muss, wodurch sich

natürlich alles unnötig verzögert.

Petra Hennig: Unsere tägliche Herausforderung ist, sich den ständig wechselnden Regelungen und neuen Gegebenheiten anzupassen und im Interesse unserer Hilfesuchenden flexibel zu bleiben. Bis jetzt ist uns das gelungen und wir werden das auch nächstes Jahr meistern.

Neue Motivation,
neue Perspektiven



Therapeutische
Fördereinrichtung

für Lese-Rechtschreibschwäche, Rechenschwäche,
Aufmerksamkeitsstörungen und Englisch

Dr. paed.
Angela Häußler

Gerhart-Hauptmann-Platz 10,

09112 Chemnitz

Telefon: (0371) 5382420

www.lerntherapie-chemnitz.de



Gerade in schweren Zeiten: Sie sind nicht allein!

Freiwilligenzentrum vermittelt Corona-Alltagshelfer in Chemnitz

Bereits im Frühjahr konnte das Freiwilligenzentrum mehr als 500 Freiwillige als Corona-Alltagshelferinnen und -helfer in Chemnitz akquirieren. Vielen Bürgerinnen und Bürger der Risikogruppen wurden dadurch vor allem Einkaufshilfen und Gassi-geher vermittelt.

In den vergangenen Wochen gab es auch vermehrt Anfragen von positiv auf Corona getesteten Chemnitzern, die aufgrund ihrer Quarantäne nicht mehr selbstständig einkaufen gehen oder ihren Hund ausführen können

und dürfen. Um diesen vermehrten Nachfragen gerecht zu werden, machen wir auf die Möglichkeit aufmerksam, sich als AlltagshelferIn oder -helfer in einer Datenbank des Freiwilligenzentrums zu registrieren. Eine Registrierung ist möglich unter www.aktiv-in-chemnitz.de/corona-hilfe oder telefonisch unter 0371 83445671 und 0371 49529988, jeweils montags bis freitags zwischen 9 und 14 Uhr.

Gleichzeitig können sich hilfesuchende Menschen an das Freiwilligenzentrum wenden.

Auch telefonische Besuchsdienste werden vermittelt, um vor allem alleinstehenden und/oder älteren Menschen in dieser Zeit beizustehen. Das Angebot ist selbstverständlich kostenlos.

Die Gesundheit der Helfenden und Hilfesuchenden steht bei diesem Angebot selbstverständlich an erster Stelle. Es gibt daher einen Hygiene-Leitfaden, der ebenfalls unter oben genanntem Link zu finden ist.

Den entsprechenden Aushang des Freiwilligenzentrums Chemnitz zur Corona-

Alltagshilfe mit Abreißzetteln finden sie an vielen öffentlich zugänglichen Stellen, beispielsweise an Bürgerzentren, Stadtteilmanagements und Begegnungsstätten.

Kontakt:
Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.
Freiwilligenzentrum
Reitbahnstraße 23, 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 49529988
Mobil: 0176 57991153
Fax: 0371 83445643
Internet: www.aktiv-in-chemnitz.de

Angebote für Menschen in besonderen schwierigen Lebenslagen

Auch in diesem Jahr öffnen Einrichtungen der Wohnungsnotfallhilfe ihre Türen über die Feiertage für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten.

Einrichtungen:

Bahnmissionsmission
auf dem Hauptbahnhof
Tel: 0371 49580520

Stadtmission
Tagestreff „Haltestelle“
Annenstraße 22
Tel.: 0371 671751

Weihnachtswoche/Jahreswechsel
24.12.2020

11:00 Uhr – 17:00 Uhr geöffnet
mit Gottesdienst in der Bahnhofshalle

25.12. – 27.12.2020
geschlossen

28.12.2020 – 01.01.2021
09:00 Uhr – 17:00 Uhr geöffnet
ab 02.01.2021 reguläre Öffnungszeiten

24.12.2020 – 01.01.2021
10:00 Uhr – 15:00 Uhr geöffnet
ab 02.01.2021 reguläre Öffnungszeiten



Auch über Feiertage muss niemand verzweifeln - es gibt Hilfe! Foto: Pixelio/Sokaeiko

Zusammenhalt im K&S Quartier Schloßchemnitz

Bewegende Zeiten trotz Stillstand – so könnte man 2020 wohl beschreiben. Auch im K&S Quartier Schloßchemnitz schlugen sich die Corona-Auswirkungen auf den Alltag nieder. Veranstaltungen konnten nicht wie geplant stattfinden, die Arbeit in der Tagespflege und in der ambulanten Pflege war und ist nur noch unter strengen Schutzmaßnahmen möglich. Dennoch findet Quartiersmanagerin Cathleen Benndorf positive Worte: „Die Krisenzeit hat uns gezeigt, dass wir uns alle aufeinander verlassen können. Ich möchte allen, die dazu beigetragen haben, dieses Jahr zu meistern, ganz herzlich danken. Das schließt auch unsere Geschäftsleitung mit ein, die uns den Rücken freigehalten und zudem

mit ausreichend Schutzmaterialien versorgt hat.“ Auch an die Klienten, Gäste und Mieter geht ihr Dank. „Wir sind auf viel Verständnis gestoßen und haben eine große Solidarität untereinander wahrgenommen.“

Ein Blick auf 2021

Fürs kommende Jahr hofft Cathleen Benndorf auf eine Verbesserung der Situation und dass vielleicht einige Aktionen und Veranstaltungen möglich sind; gerne würde sie den zweiten Quartiersgeburtstag im Juni feiern, am Luisenplatzfest teilnehmen und einen kleinen Weihnachtsmarkt veranstalten. „Auch, wenn diese größeren Feierlichkeiten noch in den Sternen stehen, wissen wir, dass wir zumindest den Ausbildungsabschluss unserer

beiden Azubis feiern werden. Und bestimmt auch die Vermietung der letzten freien Apartments im Wohnen mit Service“, fügt sie mit einem Augenzwinkern hinzu. Wer also in einer modernen, barrierefreien Wohnung ins

neue Jahr starten möchte, kann sich jederzeit an das Quartierteam wenden. Auch zu anderen Leistungen wie der ambulanten Pflege und der Tagespflege stehen die Mitarbeiter in der Winklerstraße gern Rede und Antwort.

K&S
SCHLOSSCHEMNITZ

**Herzlichen Dank
für Ihr Vertrauen!**

**Das K&S Team wünscht Ihnen ein
gesegnetes *Weihnachtsfest*
und alles Gute für 2021!**

Winklerstraße 3-9 | 09113 Chemnitz | Tel. 03 71/24 35 09 40
schlosschemnitz@ks-servicewohnen.de | chemnitz.ks-gruppe.de

Ab Januar gibt es eine neue Leitung in der AWO-Begegnungsstätte „mobil“

Das 30-jährige Jubiläum der AWO-Begegnungsstätte „mobil“ auf der Leipziger Straße 167 wird Elke Beier nur noch als Besucherin erleben, denn sie geht zum Jahresbeginn in den wohlverdienten Ruhestand. Seit 2011 war sie die Leiterin der Einrichtung, vorher die des „Rembrandtdecks“, einer ganz ähnlichen Begegnungsstätte. „Damals sind viele Gruppen von dort mit hierhergekommen, das war eine große Herausforderung, so viele Leute mit unterschiedlichen Interessen unter einen Hut zu bringen“, erinnert sie sich. Doch es gelang, denn auch hier war das große Ziel, die Leute vorm Alleinsein zu bewahren, Beisammensein und Wohlfühlatmosphäre zu vermitteln. „Die Besucherinnen und Besucher sollen und können sich bei uns mit ihren Erfahrungen einbringen und ihren Hobbys nachgehen. Das kommt gut an und hat sich bewährt.“ Elke Beier findet es schade, dass ihr Berufsleben gerade in einer solchen schwierigen Zeit zu Ende geht. „Obwohl wir unsere Angebote reduzieren mussten und Veranstaltungen nur noch im kleinen Kreis und unter strikten Hygieneregeln möglich waren, haben wir trotzdem immer Kontakt zu unseren Besuchern gehalten, sei es manchmal auch nur digital. Viel Zeit haben wir am



Candy Richter und Elke Beier bei der Übergabe in der AWO-Begegnungsstätte „mobil“.

Telefon verbracht und lange Gespräche geführt, um den Menschen das Gefühl zu geben, sie sind nicht allein, nicht vergessen.“

Nun hat ihr Nachfolger die schwierige Aufgabe, die Leute zu reaktivieren, wenn es wieder richtig losgeht. Die ruhige Zeit jetzt nutzt Elke Beier, um ihn sukzessive einzuarbeiten. Der neue Begegnungsstättenleiter heißt Candy Richter und ist kein Neuling in der AWO. Der 46-jährige Familienvater ist examinierter Altenpfleger und hat nach der Schlosserlehre schon im Zivildienst in der Pflege gearbeitet. „Da habe ich gemerkt, dass das mein Ding ist und ich das zu meinem Beruf machen will.“ Also hat er zunächst direkt in der Seniorenpflege und später, als familienbedingt kein Schichtdienst mehr möglich war, in der Verwaltung eines

AWO-Seniorenheims gearbeitet. „So habe ich beide Seiten der Medaille kennengelernt, sowohl die Arbeit mit den Menschen, als auch die mit Behörden und in der Beratung, beispielsweise zu Antragstellungen. Und weil ich wissbegierig, neugierig und offen für Neues bin, habe ich mich auf die Stellenanzeige hier beworben“, sagt er. Elke Beier hat ein gutes Gefühl: „Herr Richter hat viel Erfahrung in der Arbeit mit Senioren, er ist einfühlsam und aufgeschlossen. Zwar gab es anfangs Bedenken, weil er ein Mann ist, aber ich denke, mit seiner freundlichen und zugänglichen Art hat er die schon ausgeräumt.“

Candy Richter ergänzt: „Frau Beier bereitet mich gründlich auf meine Aufgaben vor. Und ich habe bereits neue Ideen. So kann ich mir vorstellen, künftig Info-Nachmittage

über das Leben im Pflegeheim anzubieten, um damit ungerechtfertigte Vorurteile abbauen zu helfen. Außerdem würde ich die Senioren gern fit machen für die digitale Welt. Gerade unter den gegenwärtigen Bedingungen ist das nötiger denn je, damit man Kontakt zu seinen Verwandten und Freunden halten kann. Aber das sind erst mal nur Ideen, wir werden sehen, was sich tatsächlich realisieren lässt.“

Elke Beier geht mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Einerseits fällt es nicht leicht, loszulassen und Verantwortung abzugeben, andererseits freut sie sich auf die neu gewonnene Freizeit. „Ich will meine Wohnung vorrichten, verreisen, wenn es wieder möglich ist, und mit dem Auto schöne Ausflüge unternehmen“, schaut sie schon mal voraus.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgerzentrums bedanken sich bei Elke Beier für ihre konstruktive und zuverlässige Mitarbeit im Gemeinwesen. Sie wünschen ihr alles Gute für den neuen Lebensabschnitt und freuen sich auf die Zusammenarbeit in bewährter Weise mit Candy Richter.

Chemnitzer Tafel braucht Hilfe

Die Tafel Chemnitz packt derzeit „Notfalltüten“ mit Fisch- oder Wurstkonserven, Reis, Nudeln, Mehl, weiteren Konserven und anderen haltbaren Lebensmitteln. Die Tafel bittet um Hilfe der Bevölkerung und Abgabe von gekauften Lebensmitteln in einem Karton ab 11. Januar zu den Öffnungszeiten. Zwickauer Straße 247
Telefon: 0371 4323225
chemnitz@tafel-chemnitz.de
www.tafel-chemnitz.de
Öffnungszeiten:
Montag 11- 12 Uhr
Dienstag 10 - 13 Uhr
Mittwoch-Freitag 10 - 13 Uhr

Physiotherapie im ChemnitzVital

Chemnitz
VITAL...
Therapie & Training

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
Manuelle Lymphdrainage
Klassische und Spezielle Massagen
Spezielle Kiefergelenksbehandlung

Schlingentischtherapie
Elektrotherapie
Fango und Heiße Rolle
Krankengymnastik- Gerät
Ultraschalltherapie

Termine nach Vereinbarung
unter 0371. 495 296 33

ChemnitzVital GmbH
Zentrum für Höhentherapie
und Trainingstherapie
Luisenplatz 2 | 09113 Chemnitz

Tel.: 0371 . 49 52 96 - 33
Fax: 0371 . 49 52 96 - 35
E-Mail: info@chemnitz-vital.de
Internet: www.chemnitz-vital.de

Was ist und was will „a tip:tap“?

Das Wasserquartier in Chemnitz gibt es bereits seit Juli 2019. Im Rahmen des Projekts „Wasserwende“ des Vereins a tip:tap (ein Tipp: Leitungswasser) nehmen zwölf deutsche Städte eine Vorreiterrolle ein, um Leitungswasser wieder ins Rampenlicht zu rücken. Gefördert von der nationalen Klimaschutzinitiative ist die Wasserwende das einzige deutsche Umsetzungsprojekt der UN-Wasserdekade und ein in Deutschland einzigartiges Nachbarschaftsprojekt. Vor Ort arbeitet a tip:tap mit dem Wasserversorger energie in sachsen, dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen, den Solaris Jugend- und Umweltwerkstätten, der Bürgerstiftung und der Stadt Chemnitz zusammen.

Neben Aktionen für und mit Bürgern der Nachbarschaft, wie zum Beispiel einer Müll-

sammelaktion an der Chemnitz oder Infoständen zu verschiedenen Anlässen, zielt die Vereinsarbeit darauf ab, den Konsum von Flaschenwasser zu reduzieren und damit auch Plastikmüll und CO₂-Emissionen einzusparen. Mit eigenem Material bietet a tip:tap Bildungsveranstaltungen im Umweltbereich und Wasserkontext für Teilnehmer vom Kindergarten bis ins Erwachsenenalter an. So zum Beispiel Projekttag in der Schule, offenes Labor oder Ferienfreizeitprogramm. A tip:tap unterstützt den Bau neuer Trink-Orte in den Quartieren. Sollte eine Initiative Interesse am Bau eines Brunnens haben oder eine Einrichtung einen Trinkwasserspender anschaffen wollen, steht der Verein mit zehn Jahren Erfahrung beratend zur Seite. Außerdem setzt sich a tip:tap für eine Beschilderung der Brunnen in der Innenstadt

ein und kooperiert mit der Refill-Initiative.

A tip:tap bietet Beratungen sowohl vor Ort, als auch online an. Durch die Online-Seminare wollen wir unterschiedliche Bereiche und Organisationen bundesweit ansprechen. Die Online-Seminare beinhalten folgende Themen: Umstieg von Flaschen- auf Leitungswasser am Arbeitsplatz, Trinkbrunnen, Trinkwasser in der Kommune und eine Sonderreihe. Unternehmen und Institutionen, die ihren Mitarbeitenden und Gästen ausschließlich Leitungs- und kein Flaschenwasser anbieten, können sich bei a tip: tap für eine Auszeichnung melden. Wer noch Hilfe beim Umstieg benötigt, kann an einer Online-Beratung teilnehmen. Das nächste kostenfreie Online-Seminar „Umstieg am Arbeitsplatz“ findet am 10.2.2021 um 13 Uhr statt. Eine Anmeldung ist bereits jetzt unter <https://atiptap.org/events/umstieg-auf-leitungswasser-februar-2021/> möglich.

Weitere Infos zum bundes-



Anne Schlitt bei der Müllsammelaktion an der Chemnitz.

Foto: Lüneburg

weiten Klimaschutzprojekt „Wasserwende“ finden Sie auf der Website:

www.wasserwende.org.

Mitmachen, kann jeder, der mag. Wir freuen uns immer über Ehrenamtliche, die sich einbringen möchten. Ob Standardarbeit, Gewinnung von Refill-Stationen oder Anderes, jeder kann sich melden.

Kontakt: Anne Schlitt

Mail: chemnitz@atiptap.org

Mobil: 01723892501

Oberschule am Hartmannplatz wird golden glänzen



Birkenhain / Festwiese

Im Sommer wurde der Siegerentwurf für den Wettbewerb „Kunst am Bau“ der künftigen Oberschule am Hartmannplatz verkündet. Gewonnen hat der Entwurf „Birkenhain/Festwiese“ von Antje Schifers und Thomas Sprenger aus Berlin (Foto: Stadtverwaltung). Das Urteil der Jury: „Das Atrium, die Pausenhalle, ist das Zentrum der Schule, ist lichtdurchflutet wie die Lichtung, auf der Birken wachsen. Die leicht schimmernde goldene Beschichtung korrespondiert überzeugend mit dem Tageslicht der Pausenhalle. Einerseits bildet der florale, leicht spielerische Entwurf ei-

nen Kontrast zur sehr klaren, kubischen Formensprache der Architektur. Andererseits greift der Wettbewerbsbeitrag den Gestaltungsgedanken des Gebäudes – authentische Materialien zu verwenden – mit der materialeigenen Farbgebung auf und verbindet sich somit auf eine sehr elegante Weise wiederum mit der Architektur. Gold in einer Schule überrascht – ist unerwartet und Anspruch zugleich.“ Der 1. Platz erhält ein Preisgeld in Höhe von 4.000 Euro. Außerdem wird der Entwurf in der Schule umgesetzt. Hier steht ein Budget von 90.000 Euro zur Verfügung.



AWO Arbeiterwohlfahrt Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH

Clara-Zetkin-Straße 1 | 09111 Chemnitz

Tel.: 0371 6956-100

kontakt@awo-chemnitz.de | www.awo-chemnitz.de

facebook.com/awo.chemnitz.de

BETREUTES WOHNEN

„KASSBERGHÖHE“

Agricolastraße 38-48

Tel.: 0371 90959-10

HAUSNOTRUF

Tel.: 0371 2787-155



BEGEGNUNGSSTÄTTE „MOBIL“

Leipziger Straße 167

Tel.: 0371 373286

SOZIALSTATION NORD/WEST

Albert-Schweitzer-Str. 52c

Tel.: 0371 49595-25

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Erinnerungsbänke sollten aufgestellt werden

Peter Blechschmidt ist ein sehr geschichtsinteressierter Mensch. Er wohnt am vorderen Kaßberg und durchstreift diesen geschichtsträchtigen Stadtteil regelmäßig. Vor allem das Areal zwischen Falkeplatz und Reichsstraße steht im Mittelpunkt seiner Aufmerksamkeit. Er hat gründlich recherchiert und inzwischen so viel Material zusammengetragen, dass er Stadtführungen anbieten kann. „Ich will Jung und Alt auf unbekannte oder vergessene Menschen, Straßennamen und Gebäude aufmerksam machen“, sagt er und hat deshalb Rundgänge auf etwa 2,4 Kilometern Länge und für eine oder bis zu zweieinhalb Stunden konzipiert. Dabei geht es ihm vordergründig um die Zeit des Nationalsozialismus 1933 bis 1945, und dort vor allem um die Schicksale von jüdischen Menschen, aber auch Namen wie General Friedrich Olbricht, der am Attentat auf Adolf Hitler vom 20. Juli 1944 beteiligt war, und Dr. Richard Sorge, deutscher Kommunist, Schriftsteller und für den sowjetischen Militärgeschichtsdienst tätiger

Agent, oder in dieser Zeit widerständige Christen stehen auf seinem Programm. Derzeit sind alle Rundgänge abgesagt, wer sich aber dafür interessiert, kann sich unter der Mailadresse pbjulius@gmail.com informieren, wann es wieder losgeht.

Doch damit nicht genug. Peter Blechschmidt hat eine weitere Idee: Ihm schwebt vor, auf dem Kaßberg und im Gelände des Parks entlang der Chemnitz zwischen Falkeplatz und Pfortensteg sogenannte Erinnerungsbänke aufstellen zu lassen. „Es sollten Bänke sein, wo man sich ausruhen, erinnern und nachdenken kann“, sagt Peter Blechschmidt. Vier oder fünf Standorte hat er dafür im Blick, wo diese Bänke stehen könnten. „Mit einer Hinweistafel auf eine App, die man sich aufs Handy laden kann, oder einen QR-Code könnte dann auf entsprechende geschichtliche Fakten in der Umgebung aufmerksam gemacht werden. Ich stelle mir vor, das Ganze von Jugendlichen programmieren zu lassen, unter professioneller Anleitung beispielsweise des Sächsischen

Ausbildungs- und Erprobungschanals (SAEK) oder von Radio T“, fasst er seine Überlegungen zusammen. Für die Finanzierung ist er bereits mit den beiden Bürgerplattformen Chemnitz Mitte und Chemnitz Mitte-West im Gespräch.

„Außerdem wünsche ich mir eine Sanierung der Skulpturen im ehemaligen Pionierpark am Falkeplatz und das Anbringen von Tafeln mit den Namen der Bildhauer“, sagt Blechschmidt. Die dortigen Kunstwerke wurden als Stadtmöblierung für das Pioniertreffen 1988 in Karl-Marx-Stadt von bekannten Bildhauern wie Volker Beier, Rainer Maria Schubert, Harald Stephan und Frank Dietrich geschaffen und sind inzwischen von Wind und Wetter geschädigt. Die Vorstellungen von Peter Blechschmidt sind ziemlich ausgereift, nun geht es darum, die Behörden von seinem Vorhaben zu überzeugen, weitere Verbündete zu finden und eine Finanzierung auf die Beine zu stellen. Jacqueline Drechsler, Koordinatorin der Bürgerplattform Mitte, sagt dazu: „Ich



Der Kletterelefant im Park am Falkeplatz stammt vom Chemnitzer Bildhauer Frank Dietrich.

versuche ihn aktuell insofern zu unterstützen, dass wir mithilfe des Grünflächenamtes im Jahr 2021 die Skulpturen einer Verjüngungskur unterziehen. Außerdem bin ich mit dem Holzkombinat für die Anfertigung einer Bank im Gespräch.“ Annett Illert und Philipp Weinhold von der Bürgerplattform Mitte-West sind mit Peter Blechschmidt bezüglich einer Erinnerungsbank ebenfalls im Kontakt.

Winterliche Grüße von CEGEWO, der Chemnitzer Gesellschaft für Wohnungsbau mbH

Auch wenn es nun ruhiger auf der Baustelle wird, im Mai 2021 ziehen die ersten neuen Mieter in den Neubau an der Waldenburger Straße 65-69 ein. Das sicher vielen noch gut bekannte alte Gerätewerk wurde in drei Einzelhäuser geteilt und es entsteht hier ein schönes Familien-Wohnquartier mit sehr unterschiedlichen Grundrissen und Wohnmöglichkeiten. Nicht alles war einfach im Jahr 2020 – man brauchte für vieles einfach mehr Geduld, nicht nur am Bau!

Die neuen Wohnungen zeichnen sich durch Barrierefreiheit, energetisch ausgefeilte Heiztechnik mit Fußbodenheizung und sonnenschutzverglasten Fenstern nach Süd-Westen, sowie einem Wärmedämm-Verbundsystem

für die Außenwände aus. Großzügige Abstellflächen in den Wohnungen und auch auf den Fluren und im Keller bieten Platz für Kinderwagen

und auch andere Fortbewegungshilfen. Alle Wohnungen haben barrierefrei zugängliche Balkone, vornehmlich nach Westen ausgerichtet. Im



Haus 3 - oberhalb Richtung „Am Heim“ - strahlt nun auch das Orange mit der Sonne um die Wette und angebrachte Pflanzenkletterhilfen werden der Begrünung im Frühjahr Halt geben.

Für den überwiegenden Teil der Wohnungen werden noch Mieter gesucht, die sich zwischen Single-Hit mit 57 m² und Junior-Suite - zwischen 80 und 100 m² mit Gäste-WC - oder der Family-Suite - 4 Zimmer um die 140 m² mit zwei Bädern - entscheiden müssen. Besichtigungen sind nach dem 10. Januar 2021 dienstags zwischen 9 und 15 Uhr möglich.

Ihre Ansprechpartnerin:
Simone Heyl
kontakt@cegewo.de
Telefon: 0371-3822842.

2021 - Start ins neue Familien-Wohnquartier von CEGEWO



CEGEWO

Wir bauen und vermieten seit 1928 in/um Chemnitz.

seit 1928

Waldenburger Straße 69 – für Jung und Alt

Bezug ab 5/21

- | | |
|-----------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|
| → Barrierefrei mit Lift | → 1,5 Zi. – SINGLE-ON TOP auf ca. 57 m ² |
| → Fußbodenheizung | → 2 Zi. – SENIOREN-ON TOP auf ca. 84 m ² |
| → Energieeffizient (EnEV 2016 Klasse A) | → 3 Zi. – JUNIOR-SUITE mit Gäste-WC auf ca. 87 oder 99 m ² |
| → Stellplatz / E-Ladestation | |
| → Kellerabteil | → 4 Zi. – FAMILIENGLÜCK |
| → Waschmaschinenraum | 147 m ² mit Bad & Wanne |
| → Fahrradabstellraum | sowie Gäste-WC & Dusche |

Mit mehr Achtsamkeit durch den Alltag gehen Im Vorübergehen kann sich jeder um seinen Stadtteil kümmern

Im Sommer erregten das Plastekrokodil mit dem aufgeklebten Müll und die Plasteschildkröte, die eine Weltkugel auf dem Rücken trug, in der Chemnitz nahe der Brücke an der Janssenfabrik die Aufmerksamkeit der Passanten. Installiert hatte die „Kunstwerke“ in Analogie zum PKW im Schloßteich Dr. Werner Steffens. Der Arzt wohnt nahebei und erfreut sich an einem herrlichen Ausblick vom Balkon über die Chemnitz, den Uferpark bis zu den Schloßteichanlagen. Gleichzeitig muss er dabei oft auf achtlos oder mutwillig weggeworfenen Müll blicken. Das ärgerte ihn, weshalb er kurzerhand zu Müllsack, Greifer und Handschuhen griff und begann, auf den Grünanlagen um sein Haus herum den Müll aufzusammeln, später auch am Schloßteich und auf der Schloßteichinsel. „Ich betrachte das als eine Art Dankbarkeit an die Stadt und ihre Bewohner, denn ich wurde hier gut aufgenommen und fühle mich wohl“, sagt er. Mit seinen Aktionen und dem eigenen Tun, das die Passanten oft anregt, nachzufragen, was er da macht, um so mit dem 71-Jährigen ins Gespräch zu kommen, will er zu mehr Achtsamkeit im Alltag anregen. „Mir geht es nicht um große, organisierte Aktionen, sondern darum, dass mehr Leute die Stadt als ihren Lebensraum begreifen, den sie schützen und gestalten. Das kann auch über Fenster- oder Balkongestaltung geschehen, womit man sich und gleichzeitig anderen eine Freude bereitet. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt, mit wenig Aufwand kann man unkonventionell und kreativ ein Ergebnis erzielen, das unser aller Leben bereichert.“

Zunächst rief er über die Website nebenan.de zum Mitmachen auf, worauf sich viele gemeldet hatten. Zu einer besonders erfreulichen Zusammenarbeit ist es dann mit Sebastian vom Sonnen-



Dr. Werner Steffens geht mit gutem Beispiel voran und sammelt regelmäßig Müll in seinem Wohnumfeld auf.

berg gekommen, der die gemeinsame Webseite betreut: www.plogging4chemnitz.de. Plogging ist ein Kunstwort, das für Joggen und dabei Müll aufsammeln steht. „Das heißt, man kann beim Joggen oder Spazieren Müll aufsammeln und hat damit nicht nur die Umgebung sauberer, sondern für sich auch noch ein paar Bewegungsübungen gemacht. Sozusagen im Vorübergehen kann sich jeder um seinen Stadtteil kümmern und damit sein Lebensumfeld für alle schöner machen.“

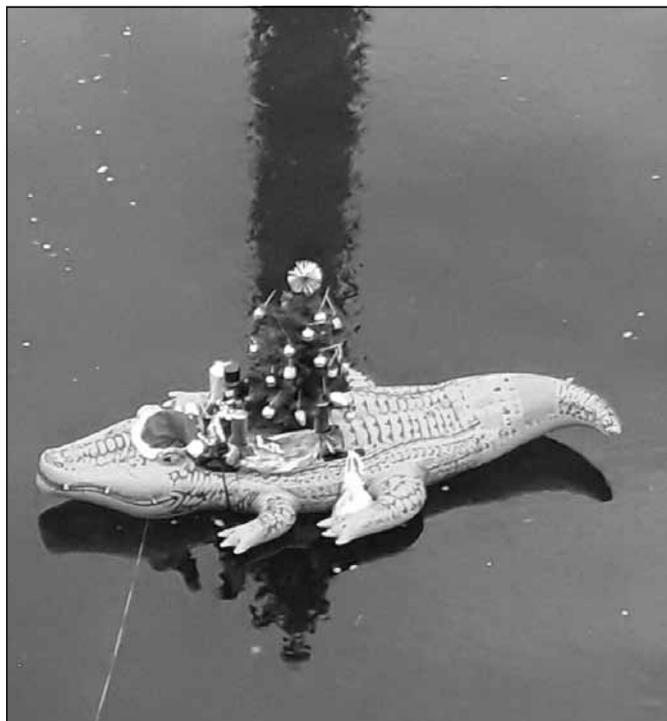
Werner Steffens bevorzugt das spontane und eigenständige Handeln. Um eine Stadt als Erlebnisraum zu gestalten, braucht man allerdings gute Plattformen für die Menschen, die sich engagieren wollen. „Ich freue mich sehr über das, was in unseren Stadtteilen an gemeinsamen Aktivitäten für ein gutes Miteinander läuft, wobei die Müllverschmutzung ja nur ein Thema von vielen ist. Doch auch im Hinblick auf Chemnitz 2025 darf es ruhig noch etwas mehr sein. Beispielsweise könnte ich mir also beim Müll vorstel-

len, dass die Müllbehälter in unseren Parks, die selber so aussehen, als gehörten sie auf den Müll, bunt und einladend angemalt werden. Das geht, wenn man will.“ Kunst

und Umwelt enger miteinander zu verbinden und für die freundliche Gestaltung der Stadt zu nutzen, ist Werner Steffens ein wichtiges Anliegen. „Und es geht natürlich auch um alle Möglichkeiten der Müllvermeidung, weshalb wir unter anderem überlegen, gezielt Schulen anzusprechen, mitzumachen.“

Achtsam mit sich und der Umwelt umzugehen, braucht nicht viel Equipment. Werkzeug dafür kann der ASR zur Verfügung stellen und das könnte vielleicht in den einzelnen Stadtteilmanagements gelagert werden, wo es sich die Bürgerinnen und Bürger ausleihen können.“ Er hat noch viele Ideen und eine davon wird er noch vor Weihnachten verwirklichen – wieder in der Chemnitz nahe der Janssenfabrik. Man darf gespannt sein.

Weitere Informationen: www.plogging4chemnitz.de. Gefördert durch das Programm Kultur.SichtbarII der Stadt Chemnitz.



Die Weihnachtsinstallation ging am 2. Advent fahrplanmäßig aufs Wasser, unter freudiger Beobachtung der Passanten ... Die kleine Brücke an der Janssenfabrik lädt zum Gucken, Innehalten, Verweilen und zum freundlichen Gedankenaustausch ein. Foto: Steffens

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde am Goetheplatz 5

... nachgedacht



Advent ... Weihnachten ... alle Jahre wieder? Was eigentlich feiert man zu Weihnachten, sogar weltweit?

Christen feiern die Geburt des Retters Jesus Christus, den der allmächtige und lebendige Gott vor mehr als 2000 Jahren zu uns Menschen auf diese Erde sandte. Er kam aber nicht in Macht und Herrlichkeit auf einem roten Teppich daher geschritten, sondern als Baby auf diese Welt, so, wie wir Menschen auch ... als Mensch. Kein vernünftiger Platz, kein Kinderbett - gerade mal ein Dach über dem Kopf für die Eltern Maria und Joseph und eine mit Heu oder Stroh ausgepolsterte Futterkrippe für das Neugeborene in einem Stall.

Die Krippe - Symbol und Erkennungszeichen für den Heiland der Welt! Der Sohn Gottes, Schöpfer und Erhalter der Welt und aller Menschen, liegt hilflos in Windeln gewickelt in einer Notunterkunft - was für eine Liebe!

Er ist das Geschenk Gottes an uns Menschen. Und warum tut Gott so etwas? Weil er diese Welt so sehr geliebt hat, dass er seinen „eingeborenen Sohn“ sandte, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben habe. So steht es in der Bibel, nachzulesen bei „Johannes“ im Kapitel 3, Vers 16.

Weihnachten darf zu einer Zeit der Versöhnung werden. Es gab mal eine Umfrage unter Weihnachtseinkäufern: „Wo würden Sie sich zu Weihnachten Frieden wünschen?“

- Es gab vier wesentliche Antworten:
- „Ich hätte gern Frieden mit meinen Eltern und Kindern.“
 - „Ich brauche Frieden in meinen Gedanken und meinem Herzen.“
 - „Wenn wir nicht bald Frieden finden, wird meine Ehe hinüber sein.“
 - „Ich will, dass meine Mami und mein Papi wieder zusammenkommen.“

Die Realität sieht so aus: Es wird keinen Frieden in unseren Gemeinschaften geben, solange es keinen Frieden in unseren Familien gibt. Es wird keinen Frieden in unseren Familien geben, solange es keinen Frieden in unserem eigenen Leben gibt. Und das wird erst dann geschehen, wenn der „Friedefürst“ in unserem Herzen regiert! Das heißt, das Sagen hat!

Jesus kam zu Weihnachten, um uns Menschen drei Arten von Frieden zu bringen: Frieden mit Gott, Frieden von Gott und Frieden mit anderen.

Frage: „Mit wem möchten Sie in diesem Jahr an Weihnachten Frieden schließen?“

Jesus möchte, dass Sie bei ihm und durch ihn „zufrieden“ werden; „zu Frieden“ kommen. Gott schenkt uns in Jesus alles und den Frieden, der uns allen so fehlt: mit Gott ... von Gott ... und mit unseren Mitmenschen. Haben Sie dieses Geschenk schon angenommen ... und ausgepackt?
Gerhard Röske

Kontakt: www.efg-chemnitz.de und info@efg-chemnitz.de

WOH NEN

frisch saniert

AUF DEM KASSBERG UND SCHLOSSCHEMNITZ

2 RAUM

BARBAROSSASTR. 68 | KASSBERG

2-Raum-Wohnung mit schönem Balkon

2. OG., ca. 86 m², Balkon - Bad mit Wanne und Fenster - Gartennutzung möglich - Fliesen, Textilbelag - Keller - Abstellraum - Glasfaseranschluss - Kabelanschluss - Waschmaschinenanschluss

Gesamtmiete: 645,- EUR (inkl. NK)
WKz. 10.34477.1.6



6 RAUM

LEIPZIGER STR. 49 | SCHLOSSCHEMNITZ

6-Raum-Wohnung mit Platz für die ganze Familie

ca. 128 m², 5.+6. OG, Balkon, Loggia - Maisonettewohnung - Bad mit Wanne/Dusche - Fliesen, PVC, Estrich - Keller - Wohnküche - Abstellraum - Glasfaseranschluss - Kabelanschluss - Waschmaschinenanschluss - Herdanschluss: Elektro - Warmwasseraufbereitung: Heizungsanlage - Trockenraum - Spielplatz im Wohnumfeld

EnAusw. V, 90, FW, Bj. 1990
Gesamtmiete: 981,- EUR (inkl. NK)



WIC - Die Vermieter der GGG
Steinhaus | Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

0371 533-1111
WIC.DE

Die Jugendseite

Langweilig? Nicht mit uns!

Viele Freunde treffen - geht gerade nicht? Fiti zu? Gemeinsam rumziehen fällt aus? Ist da Langeweile nicht vorprogrammiert? Ach wo! Nicht mit uns! Wir sind vor Ort für euch da, aber auch online geht so einiges - und wenn dann noch diverse gefüllte Tüten und Boxen ins Spiel kommen, wird die Sache erst richtig spannend...



Muffin-Boxen und Bastel-Tüten bekommst du in der Heilse und im Domizil. Auf den Straßen und Plätzen kannst du von den Streetworker*innen auch noch unsere ausgefeilten Corona-Schutz-Boxen abstauben. Alles natürlich kostenfrei für dich. Ganz im Gegenteil: nimmst du am Gewinnspiel der Box teil, kannst du sogar einen 20€-Gutschein ergattern.



Na dann viel Spaß, viel Glück und immer schön gesund bleiben!

Susan Beyer
Domizil e.V.



Neues aus und in der Heilse:

Nach gefühlt jahrelanger Renovierungszeit konnte im November endlich der Chill- und Cliquenraum eröffnet werden. Mit enormem Beteiligungseinsatz der Jugendlichen, welche alte Farbe und Tapete abgekratzt, gespachtelt und gestrichen haben, ist nun dieses repräsentative Ergebnis entstanden.



Es bräuchte neben den Sofas und dem Tisch noch einige dekorative Elemente, aber man kann ja nicht gleich alles haben. Der Raum wird nach seiner Entsprechung genutzt und es ist schön noch einen Raum zu haben, in den man sich zurückziehen kann.



Als weiteres Angebot, welches alle Fahrradfahrer*innen ansprechen soll, sind nun ein Fahrradmontagegeständer und entsprechendes Werkzeug vorhanden. Also vorbeikommen und gerne nutzen!

Thomas Gottschalk
Heilse



Hallo!



Ich melde mich hier auch mal zu Wort für all diejenigen, welche sich gefragt haben, wer diese Person ist, die seit Januar dieses Jahres alle drei Monate im Domizil e.V. zu sehen ist. Mein Name ist Caroline Krege, ich bin 22 Jahre alt und komme ursprünglich aus der wunderschönen Sächsischen Schweiz. In meiner Freizeit bin ich viel draußen unterwegs, gebe Reitunterricht oder reise etwas herum. An der BA Breitenbrunn studiere ich momentan im dritten Semester Soziale Arbeit und während meiner Praxisphasen darf ich im Projekt der Mobilen Jugendarbeit des Vereins mitwirken (gelegentlich auch im Freizeitclub LP2).

Das war's schon :-)

Liebe Grüße an alle da draußen!

Carolin Krege
Domizil e.V.



VERANSTALTUNGEN/TERMINE

Seniorenresidenz „Pro Seniore“

Salzstraße 40 | 09113 Chemnitz

Tel.: (03 71) 33 85 09

www.pro-seniore.de



Anmeldungen bis jeweils Montag vor dem Termin über die Volkshochschule, Tel.: 0371 488 43-43 | Fax: 0371 488 43-99

E-Mail: info@vhs-chemnitz.de

DASietz, Volkshochschule, Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz

„Ist Insulin out? - Neues zum Diabetes“

„Diabetes ohne Insulin ist wie ein Ozean ohne Wellen“ – wie unser Darm den Blutzucker reguliert. In den letzten Jahren hat sich vieles in der Therapie und der Ursachenforschung getan. Es stehen neue Medikamente mit Wirkansätzen im Darm und an der Niere zur Verfügung. Was Sie dazu immer schon wissen wollten, erfahren Sie an diesem Nachmittag.

Termin: 13.01.2021, 14.30 - 16.00 Uhr

Referent: Herr Prof. Dr. med. Tom Ziegler, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin II im DIAKOMED - Diakoniekrankenhaus Chemnitzer Land gGmbH

Vollmacht und Co. Was brauch' ich wirklich?

Jedem kann es passieren, dass er aufgrund einer Krankheit oder eines Unfalls plötzlich nicht mehr in der Lage ist, seine Angelegenheiten selbstständig zu regeln und zu entscheiden. Nur sehr wenige Menschen machen sich rechtzeitig - wenn sie also noch gesund sind - Gedanken darüber, wer in diesem Fall wichtige Entscheidungen für sie treffen kann. Welche medizinischen Eingriffe und Behandlungen sollen erfolgen, wenn ich nicht ansprechbar bin? Wie kann ich sicherstellen, dass meine Interessen von einer Vertrauensperson überhaupt vertreten werden können? Was benötigt meine gesetzliche Vertretung, um handeln zu können? Was sind die Unterschiede zwischen Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung – eine Hilfe durch diesen Dschungel erhalten Sie in diesem Vortrag.

Termin: 10.02.2021, 14.30 - 16.00 Uhr

Referentin: Silke Weiser, Sozialamt Chemnitz, Senioren-Behindertenhilfe, örtliche Betreuungsbehörde

Kraftwerk e.V. informiert:

Bitte informieren Sie sich über unsere Website www.kraftwerk-chemnitz.de, per Mail unter kraftwerk-chemnitz@t-online.de oder telefonisch unter 0371/383903-0 über unsere Öffnungszeiten und Angebote.

Wir danken allen unseren Nutzerinnen und Nutzern für die erwiesene Treue und wünschen ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen gesunden Start ins neue Jahr.

Das Team des Kraftwerk e.V.

Umweltzentrum

Henriettenstraße 5 | 09112 Chemnitz | Tel.: 0371/4952603

06.01.2021, 17:00 Uhr: AK Energietisch

16.01.2021, 10:00 Uhr: LAG Tierschutz

(Thema u.a.: Tiertransporte)

19.01.2021, 17:30 Uhr: AG Mobilität

21.01.2021, 18:00 Uhr: AG Ökologie

26.01.2021, 17:00 Uhr: AG Wertewandel

26.01.2021, 18:00 Uhr: AG Baumschutz

28.01.2021, 19:00 Uhr: AG Netzwerk Grundeinkommen

02.02.2021, 16:30 Uhr: Öff. Sitzung AGENDA-Beirat

(unter Coronabedingungen evtl. im Stadtverordnetensaal)

03.02.2021, 17:00 Uhr: AK Energietisch

16.02.2021, 17:30 Uhr: AG Mobilität

18.02.2021, 18:00 Uhr: AG Ökologie

23.02.2021, 17:00 Uhr: AG Wertewandel

23.02.2021, 18:00 Uhr: AG Baumschutz

25.02.2021, 19:00 Uhr: AG Netzwerk Grundeinkommen

(Unter Pandemiebedingungen werden die Veranstaltungen evtl. online stattfinden. Siehe: www.umweltzentrum-chemnitz.de)



WOHNEN MIT SICHERHEIT UND SERVICE

Zeit für uns

24-h-Info-Hotline 0371 47 1000

DIDAKTIKA-Lehrgänge

Bildungszentrum Rausch

Inhaber: Dipl. Lehrer D. Rausch

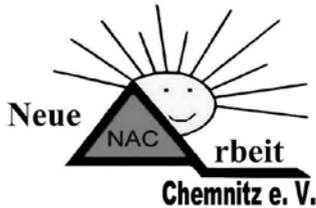
Deutsch- und Integrationskurse, Nachhilfe und Lernförderung, Tastaturkurse, Sprachprüfungen

Qualitätstestiert bis 10.11.2015

Röblerstraße 15
09120 Chemnitz

Telefon: 0371 33471833
www.didaktika-online.de

Berufsvorbereitung und Weiterbildung



Veranstaltungen von Bürgerzentrum und Neuer Arbeit Chemnitz e.V., Leipziger Straße 39, Tel.: 0371/85 55 15 und 3 35 05 20; www.buelei39.de; Mail: info@buelei39.de.

Jeden Montag
8.30 - 9.30 Uhr
Deutsch für Aussiedler und Migranten (Anfänger)
10.00 - 11.30 Uhr
Deutsch für Aussiedler und Migranten (Fortgeschr.)

Montag, 11. + 18.1./8. + 15.2.
9.00 - 11.00 Uhr
Sprechzeit des Rentenberaters Steffen Haupt

Montag, 18.1./15.2.
09.00 - 11.00 Uhr
Öffentliche Sitzung der Steuerungsgruppe der Bürgerplattform

Jeden Dienstag
8.30 - 10.00 Uhr
Französisch
für alle Sprachinteressierten
10.15 - 11.45 Uhr
Englisch
für alle Sprachinteressierten
14.00 - 15.30 Uhr
Englisch
für alle Sprachinteressierten

Dienstag, 5.1. + 2.2.
09:00 - 13:00 Uhr
Kostenlose Sprechstunde mit Rechtsanwältin Diana Henning

**Wir bitten alle Besucher die Hygienevorschriften sowie kurzfristige Änderungen in unserem Haus zu beachten. Näheres zu erfragen im Bürgerzentrum
Tel.: 0371/3350520**

Für alle Veranstaltungen und Termine ist eine Voranmeldung zwingend erforderlich! Die aktuellen Vorgaben zur Corona Schutzverordnung werden beachtet, Änderungen zur Durchführung/Nichtdurchführung behalten wir uns vor.

Bei einigen Veranstaltungen ist ein geringer Unkostenbeitrag zu entrichten.

Jeden Mittwoch
9.00 - 12.00 Uhr
Nachbarschaftshilfe Nähen
11.30 - 13.00 Uhr
AG Computer für Aussiedler und Migranten

Jeden Donnerstag
(außer 24. + 31.12.)
8.30 - 11.30 Uhr
Individuelle PC-Nutzung
10.00 - 11.00 Uhr
Gymnastik
im Kraftwerk e.V.,
Kaßbergstraße 36

Donnerstag, 4.2.
10.00 - 12.00 Uhr
AG Quilten
(spezielle Nähetechniken)

Donnerstag, 14.1./11.2.
13.30 - 16.30 Uhr
Skatnachmittag für Männer

Donnerstag, 21.1./18.2.
13.30 - 16.30 Uhr
Skatnachmittag für Frauen

Donnerstag, 28.1./25.2.
15.00 - 16.30 Uhr
Sprechzeit des Rentenberaters Steffen Haupt

Donnerstag, 28.1./25.2.
15.00 - 17.00 Uhr
AG Geschichte

Donnerstag, 25.2.
14.30 Uhr
Redaktionssitzung
Stadtteilzeitung „KaSch“
(öffentlich)

**Die nächste „KaSch“
erscheint am 25.2.**
(kostenlos erhältlich)

Die Heilsarmee
Horst-Menzel-Straße 5
Jugendclub „Heilse“
Di-Do 14-20 Uhr
Fr 14-21 Uhr
Ein Mal im Monat
lange Nacht bis 24 Uhr
Tel. 0371/383902 - 16

Familiencafé „Heilse“
Di-Fr 15.30-18.30 Uhr
Tel. 0371/ 383902 - 0

Heilsarmee Gemeinde
Gottesdienst jeden Sonntag um 10 Uhr
Kirche Kunterbunt - der Mitmach-Gottesdienst für die ganze Familie - jeden 3. Sonntag im Monat um 16 Uhr.

Stadtteilverein für Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit des Domizil e.V.
Leipziger Straße 41
09113 Chemnitz
Tel.: (03 71) 3 31 21 03
www.domizil-ev.de
info@domizil-ev.de

Öffnungszeiten:
Mo. 10.00 – 19.00 Uhr
Di. 10.00 – 15.00 Uhr
Mi. 10.00 – 15.00 Uhr
Do. 10.00 – 19.00 Uhr
Fr. 10.00 – 14.00 Uhr

Kinderclub LP²
Luisenplatz 2
Öffnungszeiten: Mo., Di., Mi.,
Fr. von 13 bis 18 Uhr

BÜRGERTREFF
AN DER FLEMMINGSTRASSE

Vereinigung
SUH
Sozial- und Lebenshilfe
Chemnitz e.V.

Fröhliche Weihnachten

Wir, das Team des Bürgertreffs an der Flemmingstraße, möchten all unseren Partnern, Besuchern und Gästen für ihre Treue und das Vertrauen danken. Ein sehr aufregendes und herausforderndes Jahr liegt hinter uns. Schnelle und außergewöhnliche Entscheidungen mussten getroffen werden. Die Weihnachtszeit soll uns nun die schönen Momente des vergangenen Jahres in Erinnerung rufen. Wichtig als bisher sind gegenseitige Achtung und Wertschätzung im Umgang miteinander geworden. In diesem Sinne wünschen wir allen ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Impressum

Herausgeber: Bürgerzentrum Leipziger Str. 39
09113 Chemnitz • Tel.: 3 35 05 20
Verantw. Redaktion, Satz und Layout: Margitta Zellmer
Druck: Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG,
Kalkstraße 2, 09116 Chemnitz
Vertrieb: Eigenvertrieb | Auflage: 2000
gefördert mit Städtebaufördermitteln
von Bund, Freistaat Sachsen und der Stadt Chemnitz



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



Freistaat
SACHSEN



CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE



STÄDTÉBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden